

# Computerberechnete Keramikzähne

Vielen Menschen ist der Abdruck beim Zahnarzt sehr lästig. Daher entstand vor über 20 Jahren die Idee, defekte Zähne zu fotografieren, um sie mit zahncfarbener Keramik wieder aufzubauen. Das permanent weiterentwickelte Computersystem CEREC ist seit einigen Jahren in der 3D-Version sehr erfolgreich; im Januar 2009 wurde die Aufnahmeeinheit mit der Bluecam nochmals deutlich verbessert.

Am diesjährigen „Tag der offenen Tür“ der **Zahnarztpraxis Niedernjese** konnten sich die interessierten Besucher von den Vorteilen des modernen Systems **CEREC 3D + Bluecam** überzeugen.

Die Zahnärzte Dr. Bärbel Porschen und Dr. Matthias Kettler zeigten die Herstellung von Vollkeramik-Restaurationen:

Vom defekten Zahn werden Digitalfotos erstellt, aus denen am Computer die Keramikrestauration berechnet wird. Diese wird dann in kurzer Zeit mit Diamantinstrumenten aus einem zahncfarbenen Keramikblock herausgeschliffen.

So hergestellte Kronen, Teilkronen, Inlays oder Veneers werden dann beim Glanzbrand im Keramikofen gehärtet und anschließend nahezu unsichtbar fest mit dem Zahn verklebt.

Besonders fasziniert waren die Besucher davon, dass keine Abdrücke gemacht werden müssen und alles in nur einem Termin mit derselben Betäubung fertig ist. Die im Vergleich zur konventionellen Herstellung geringeren Kosten und die lange Haltbarkeit fanden ebenfalls großes Interesse.

Kinder und Erwachsene zeigten viel Fingerspitzengefühl, als sie wie im letzten Jahr selbst den Zahnarztbohrer in die Hand nehmen durften. Es wurden Namen in die empfindliche Eierschale graviert oder es entstanden kleine Gemälde auf dem Ei.

Eine Attraktion für die kleinen Gäste war wieder das Füllen von übergroßen Zähnen. Die Kinder konnten das „Loch“ im Gipszahn mit farbiger Knetmasse füllen und ihr kleines Kunstwerk anschließend mitnehmen.



Den kleinen und großen Besuchern hat es gut gefallen und eine Wiederholung wäre wünschenswert.

(Text: Benno Wagner, Fotos: Florian u. Matthias Kettler)

